



Die Metall- und Elektro-Industrie in der Bundesrepublik Deutschland in Zahlen

Ausgabe 2023

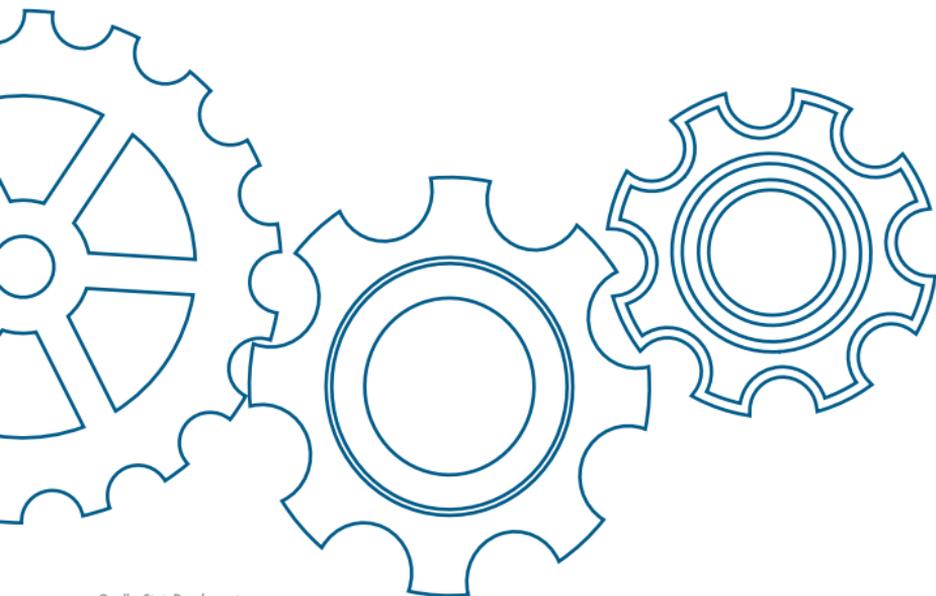
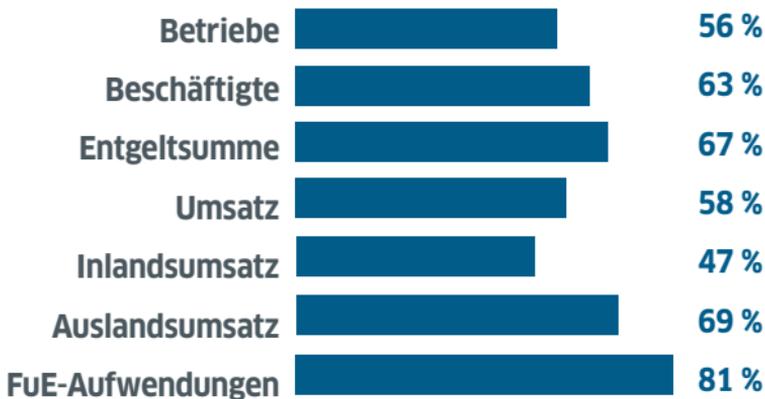
1 UMFANG DER M+E-INDUSTRIE

Die Metall- und Elektroindustrie ist mit einem Jahresumsatz von 1,4 Billionen Euro die größte Industriebranche Deutschlands. Rund zwei Drittel der industriellen Wertschöpfung werden hier erbracht. Über die Hälfte des Umsatzes wird im Ausland erwirtschaftet. Grundlage dafür sind hohe Investitionen in neue Maschinen, Anlagen, IKT sowie Forschung, Entwicklung und Innovationen.

M+E-Industrie in Deutschland	2022	2021	Δ 2021
Betriebe (# Sep.)	25.571	25.694	-0,5 %
Beschäftigte (# Sep.)	3.933.801	3.888.221	+1,2 %
Beschäftigten-Stunden (# Mio.)	5.671	5.628	+0,8 %
Entgeltsumme (Mrd. €)	226	215	+5,0 %
Umsatz (Mrd. €)	1.364	1.176	+16,1 %
Exporte (Mrd. €)	840	753	+11,6 %
Investitionen (Mrd. €)	39	34	+13,9 %
FuE-Aufwendungen (Mrd. €)	73	69	+5,0 %



Anteil der deutschen M+E-Industrie am Verarbeitenden Gewerbe



2 DIE VERBÄNDE VON GESAMTMETALL

Verband	Firmen	Beschäftigte
Tarifträgerverbände		
NORDMETALL	222	108.734
NiedersachsenMetall	280	110.490
METALL NRW	1.019	305.974
HESSENMETALL	230	87.188
vem.die arbeitgeber	76	27.473
PfalzMetall	65	33.415
ME Saar	61	36.312
vbm Bayern	334	485.348
SÜDWESTMETALL	679	522.945
VME Berlin/BB	125	62.011
VME Sachsen-Anhalt	44	9.060
VSME Sachsen	53	26.822
VMET Thüringen	51	16.780
Verbände ohne Tarifbindung		
NORDMETALL	27	11.638
METALL NRW	865	83.111
HESSENMETALL	431	37.111
vem.die arbeitgeber	66	9.842
PfalzMetall	30	3.827
UV Saar	59	5.119
bayme Bayern	1.642	297.820
UV Südwest	701	119.880
AGV Thüringen	43	8.637
Insgesamt	7.103	2.409.537

Entwicklung der Beschäftigten in Mitgliedsverbänden von Gesamtmetall

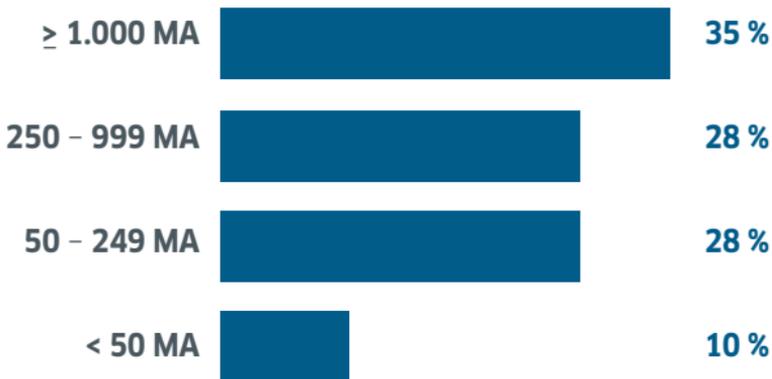


Über 7.000 Firmen mit fast 2,5 Mio. Beschäftigten sind in den Mitgliedsverbänden von Gesamtmetall organisiert. Gesamtmetall und seine Mitgliedsverbände unterstützen die Unternehmen darin, die für sie beste Lösung bei den Arbeitsbedingungen zu finden – egal, ob durch Firmentarife, einzelvertragliche Regelungen oder Flächentarif.

3 M+E-INDUSTRIE IN DEN BUNDESLÄNDERN

Bundesländer	Betriebe	Beschäftigte
Deutschland insgesamt	25.571	3.933.801
Westdeutschland	20.846	3.455.713
Schleswig-Holstein	651	74.393
Hamburg	244	65.905
Niedersachsen	1.800	329.238
Bremen	194	36.021
Nordrhein-Westfalen	5.993	700.436
Hessen	1.389	220.876
Rheinland-Pfalz	1.073	134.790
Baden-Württemberg	5.341	972.307
Bayern	3.906	870.149
Saarland	255	51.598
Ostdeutschland	4.725	478.088
Berlin	458	56.093
Brandenburg	594	53.106
Mecklenburg-Vorpommern	377	28.110
Sachsen	1.725	187.700
Sachsen-Anhalt	659	53.907
Thüringen	912	99.172

Anteil der Beschäftigten nach Betriebsgrößenklassen 2022



Über 25.000 meist mittelständische M+E-Betriebe mit fast 4 Mio. Beschäftigten sichern den Wohlstand in vielen Regionen Deutschlands. 98 % der Betriebe mit 65 % aller Beschäftigten haben weniger als 1.000 Mitarbeiter.

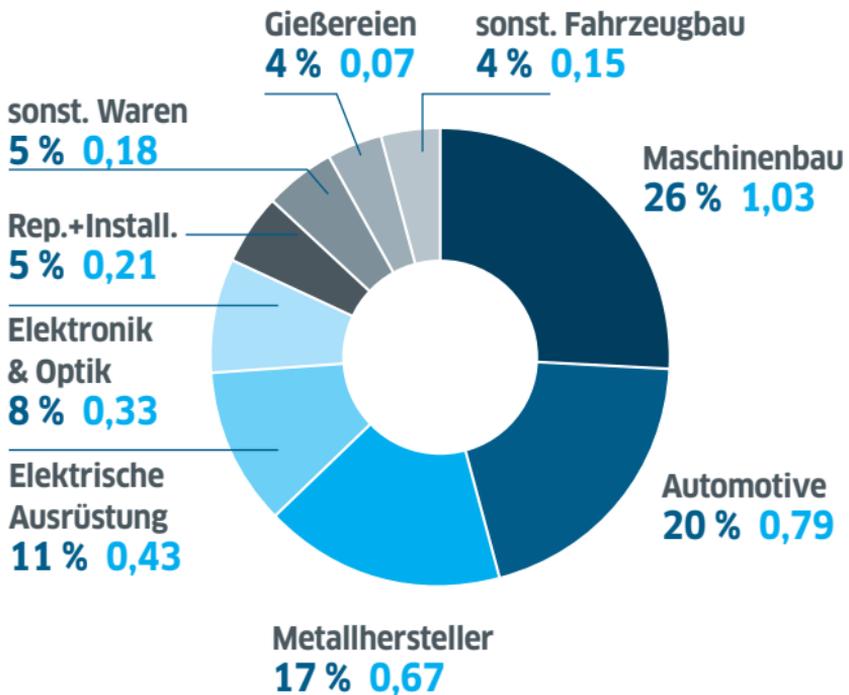


4 BRANCHEN DER M+E-INDUSTRIE

M+E-Branchen	Umsatz Mrd. €	dav. Ausland
sonst. Eisen & Stahl	11	4
NE-Metalle	63	31
Gießereien	16	5
Metallhersteller	138	43
Elektronik & Optik	106	70
Elektrische Ausrüstungen	115	55
Maschinenbau	269	168
Automotive	509	353
sonstiger Fahrzeugbau	56	34
sonstige Waren	37	21
Reparatur & Installation	44	12
M+E-Industrie Deutschland	1.365*	796

Die deutsche M+E-Industrie ist vielfältig aufgestellt. Die Wertschöpfungs- und Innovationsnetzwerke tragen wesentlich zur Leistungskraft der gesamten Wirtschaft bei.

Anteil der Beschäftigten nach M+E-Wirtschaftszweigen 2022



**Σ M+E-Industrie:
3,93 Mio. MA**

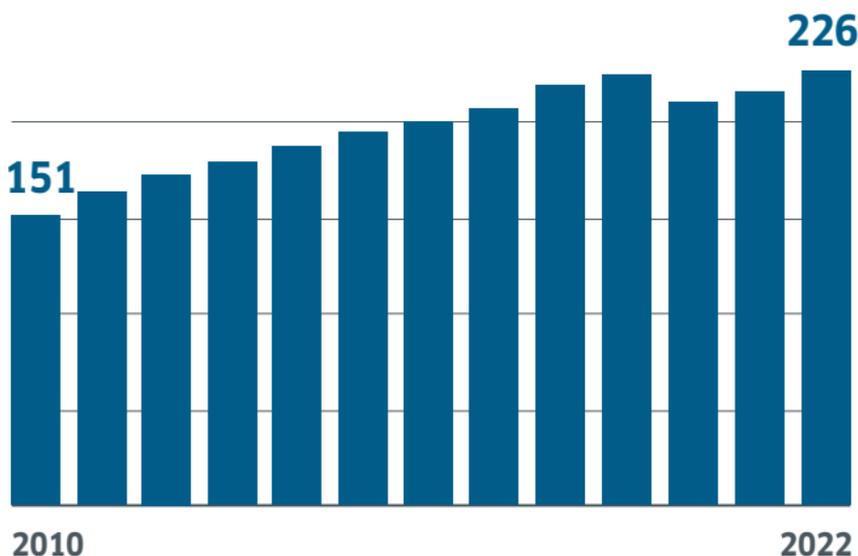
5 VERDIENSTE IN DER M+E-INDUSTRIE

M+E-Beschäftigte verdienen überdurchschnittlich gut. Zuzüglich zu einer monatlichen Grundvergütung von über 4.500 € erhalten Arbeitnehmer im Durchschnitt fast zwei Monatsgehälter extra in Form von Sonderzahlungen. Diese setzen sich aus sonstigen Bezügen wie Prämien, Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie Überstundenvergütung, Zulagen und Entgeltumwandlung zusammen.

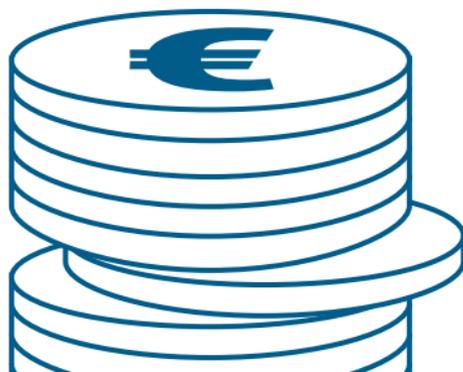
	Bruttojahres- verdienst 2022 in €	dav. Sonder- zahlungen in €
Ø M+E-Industrie	67.344	11.076
Experten	106.080	19.800
Spezialisten	77.520	11.364
Fachkräfte	56.304	9.084
An-/Ungelernte	45.396	7.056

Entgeltsumme in der deutschen M+E-Industrie erreicht neuen Höchststand

Entwicklung der Entgeltsumme von M+E-Beschäftigten in Mrd. €



Seit 2010 ist die Entgeltsumme um 50% gestiegen. Damit erhielten die M+E-Beschäftigten 2022 über 70 Mrd. € mehr an Lohn und Gehalt als noch vor 12 Jahren.



6 PERSONALKENNZIFFERN M+E-INDUSTRIE

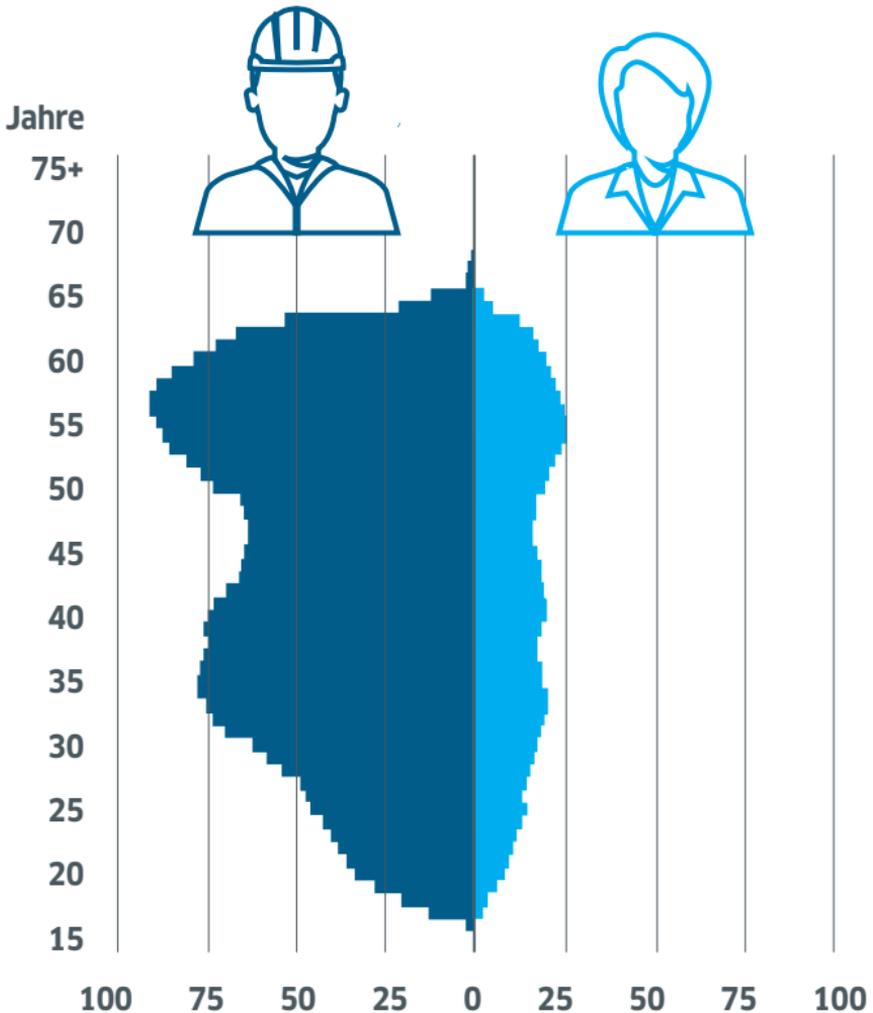
Die M+E-Industrie setzt auf gut qualifizierte Beschäftigte. Fast 90 % haben einen Berufs- oder Hochschulabschluss. Unbefristete, SV-pflichtige Vollzeitstellen sind der Normalfall. Beschäftigte über 60 Jahre werden immer wichtiger.

Anteile an allen M+E-Beschäftigten 2022

Status	SV-Beschäftigte	90 %
	Azubis (nur Fachkräfte)	6 %
	Vollzeitbeschäftigte	87 %
Ausländer-Anteil		11 %
Frauen-Anteil		20 %
Alter	< 30 Jahren	16 %
	≥ 60 Jahren	10 %
Anforderungsniveau	Experten	16 %
	Spezialisten	18 %
	Fachkräfte	54 %
	An-/Ungelernte	13 %
Qualifikation	Berufsabschluss	69 %
	Hochschulabschluss	19 %

Alterspyramide deutsche M+E-Industrie

Anzahl SV-Beschäftigter nach Alter und Geschlecht in Tausend



Betriebe ≥ 20 SV-Beschäftigte, Stand 30.06.2022

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Gesamtmittelberechnungen.

7 KONJUNKTUR IN DER M+E-INDUSTRIE

Die M+E-Industrie hat sich 2022 sehr konträr entwickelt. Hintergrund war der Krisenmix aus Lieferengpässen, Ukraine-Krieg und Energiekrise sowie der hohen Inflation. Produktion und Absatz blieben trotz Erholung unter dem Niveau von 2018.

Die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden stieg aufgrund von Kurzarbeit und Krankenstand weniger als die Beschäftigtenzahl, während die Entgeltsumme einen neuen Rekordwert erreichte. Arbeitskosten und Lohnstückkosten nahmen dadurch wieder zu.



Entwicklung der M+E-Industrie 2022 zum Vorjahr

Nominal
Real**

Auftragseingang*

-4,2% **+3,8%**

Produktion*

+1,8%



Geleistete Arbeitsstunden

+0,8%



Lohnstückkosten

+3,3%



Umsatz*

+5,1%

+16,1%

Auslandsumsatz*

+6,4%

+18,9%



Beschäftigung

+1,2%

8 KRANKENSTAND

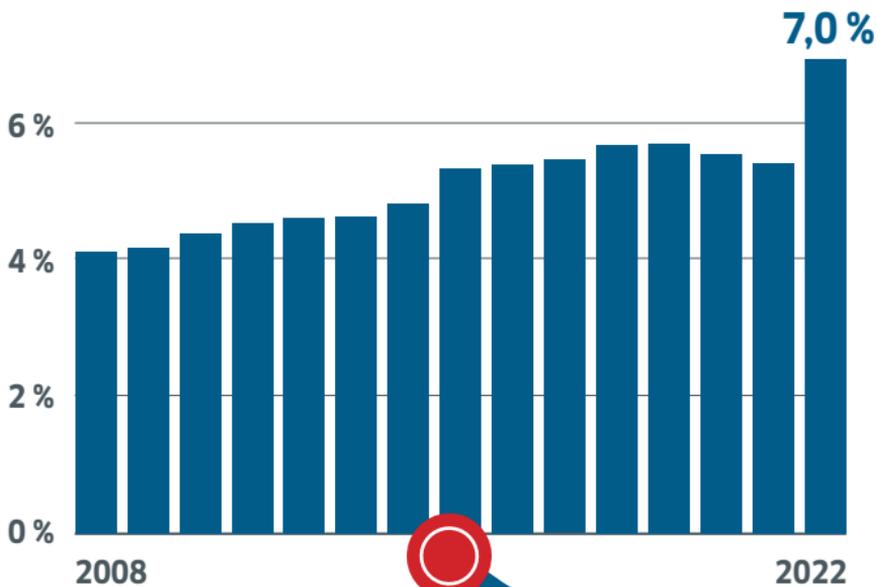
In den letzten Jahren nahm der Krankenstand in der M+E-Industrie – wie in anderen Branchen auch – kontinuierlich zu. Die Corona-Krise bremste die Krankenschreibungen etwas. 2022 wurde allerdings ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr auf einen neuerlichen Rekordwert verzeichnet. Auch zu Beginn des Jahres 2023 blieben die Krankmeldungen auf hohem Niveau.

Krankenstand 2022

Metallhersteller	6,7 %
Elektroindustrie	5,5 %
Maschinenbau	5,4 %
Fahrzeugbau	6,2 %
sonstige Waren	5,3 %
Ø M+E-Industrie	7,0 %

Krankenstand erreicht Rekordniveau

Entwicklung der krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeitstage je Kalendertage in der M+E-Industrie



9 ARBEITSKOSTEN IN DER M+E-INDUSTRIE

Deutschland ist ein Hochkostenstandort. Neben Steuern und Energie gilt dies auch für die Arbeitskosten, die durch sehr niedrige Jahresarbeitszeiten und hohe Lohnnebenkosten zusätzlich verteuert werden. Im Durchschnitt sind nur 60 % der Arbeitskosten Entgelt für geleistete Arbeit.

27 % der Personalkosten sind wiederum gesetzlich bedingt, u. a. durch Feiertage, Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und Entgeltfortzahlungen im Krankheitsfall.

Arbeitskosten M+E-Industrie Deutschland 2022	€	Brutto = 100
Entgelt für geleistete Arbeit ¹⁾	43.735	71,2
+ Entgelt für arbeitsfreie Tage	10.330	16,8
+ Sonderzahlungen	7.380	12,0
= Bruttoentgelt	61.445	100,0
+ SV-Arbeitgeberpflichtbeiträge	10.875	17,7
+ Betriebliche Altersversorgung	2.005	3,3
+ Sonstige Personalzusatzkosten ²⁾	2.420	5,6
= Personalkosten insgesamt	77.745*	126,5*

*Rundungsdifferenzen werden nicht ausgeglichen.

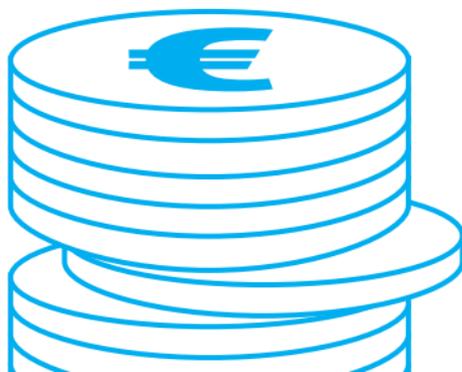
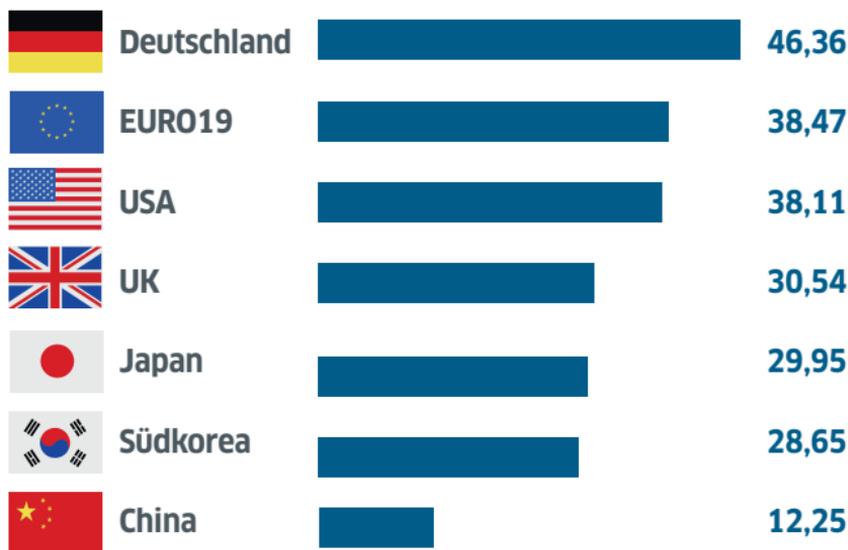
1) Einschließlich leistungs- und erfolgsabhängiger Sonderzahlungen.

2) Abzüglich Erstattungen der öffentlichen Hand.

Quelle: Statistisches Bundesamt; IW-Berechnungen.

Arbeitskosten der deutschen M+E-Industrie global im oberen Bereich

Arbeitskosten in Euro je Stunde inkl. Personalzusatzkosten 2021



Quellen: Eurostat. Arbeitskostenerhebung für das Verarbeitende Gewerbe; Fortschreibungen Institut der deutschen Wirtschaft für die M+E-Industrie.

10 ARBEITSMARKT

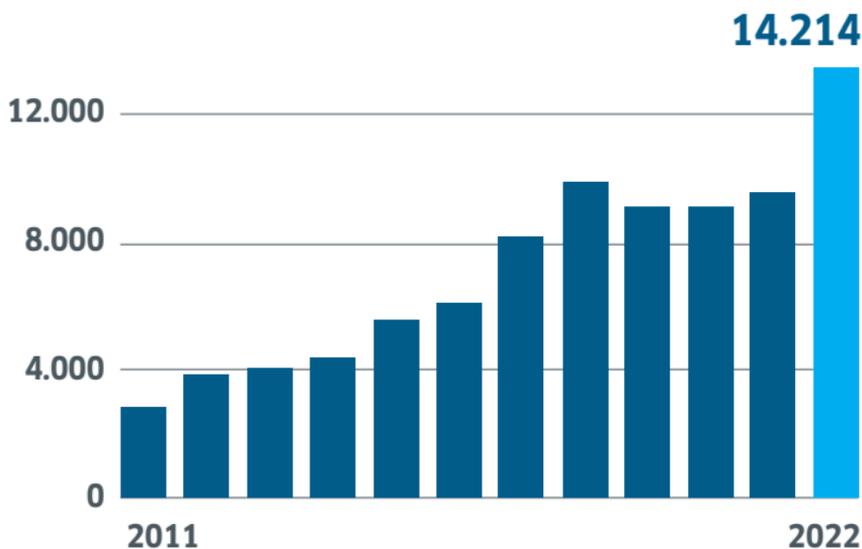
Arbeitskräfteengpässe und demografische Entwicklung spiegeln sich auch in der M+E-Industrie wider. Bereits heute fehlen über 300.000 MINT-Fachkräfte in Deutschland. Da aktuell die geburtenschwachen Jahrgänge in den Arbeitsmarkt eintreten, erhöhte sich die Anzahl unbesetzter Ausbildungsstellen in M+E-Berufen auf über 14.000. Mit dem Austritt der Boomer-Generation drohen sich die Fachkräfteengpässe weiter zu verschärfen.

Differenz zwischen Arbeitskräfteangebot und Arbeitskräftenachfrage in MINT-Berufen

	Offene Stellen	Arbeitslose	Differenz
MINT-Fachkräftelücke	491.400	187.779	306.200
dar. MINT-Experten (i. d. R. Akademiker)	187.200	48.622	139.100
dar. MINT-Spezialisten (i. d. R. Meister und Techniker)	61.200	28.570	32.700
dar. MINT-Fachkräfte (i. d. R. Ausbildungsberufe)	243.000	110.587	134.400

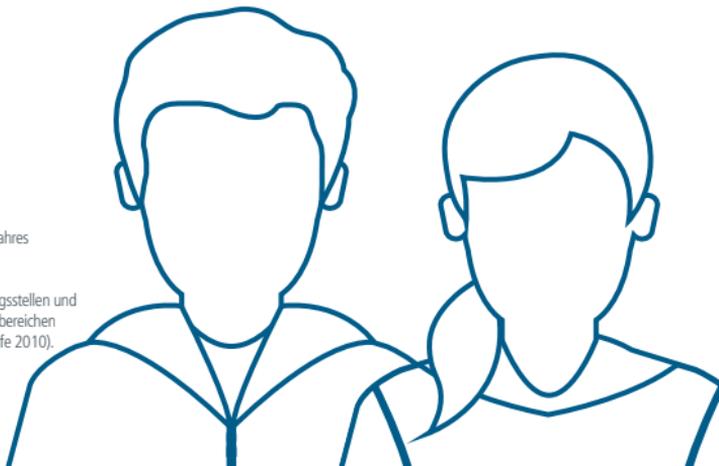
Leere Lehrstellen: Jeder 8. neue M+E-Ausbildungsplatz bleibt unbesetzt

Unbesetzte Ausbildungsstellen in Metall- und Elektro-Berufen für die Berufsgruppen 24-27 sowie 43 (inkl. IT-Berufe)



Stand jeweils zum Ende des Berichtsjahres
im September

Quelle: Bewerber für Berufsausbildungsstellen und
Berufsausbildungsstellen nach Berufsbereichen
und -gruppen (Klassifikation der Berufe 2010).
Ausbildungsstatistik.
Bundesagentur für Arbeit.



11 TARIFENTWICKLUNG

In der Tarifrunde 2022 wurde eine Erhöhung der Entgelttabellen um 5,2 % zum 01.06.2023 und um 3,3 % zum 01.05.2024 vereinbart. Hinzu kommt eine steuer- und sozialabgabenfreie Inflationsausgleichsprämie in Höhe von insgesamt 3.000 €, die in zwei Tranchen aufgeteilt wurde, dabei aber sehr flexibel ausgestaltet werden kann. Die Laufzeit beträgt 24 Monate.

Tarifvereinbarungen November 2022

Entgelt	ab 01.06.2023: +5,2 %
---------	-----------------------

	ab 01.05.2024: +3,3 %
--	-----------------------

Sonderzahlungen	3.000 € Inflationsausgleichsprämie in 2 Tranchen: 1) 1.500 € (Stichtag 01.03.2023) 2) 1.500 € (Stichtag 01.03.2024)
-----------------	---

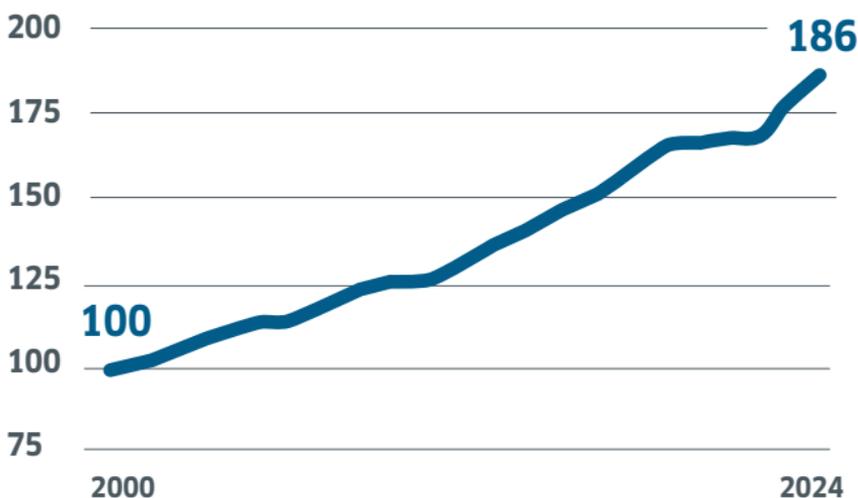
T-ZUG (A)	Klarstellung, dass „Freistellungstage“ grds. in dem Kalenderjahr realisiert werden müssen, für das sie beantragt wurden.
-----------	--

T-Zug (B)	Erhöhung auf 18,5 % des Grundentgeltes der ehemaligen Eckentgeltgruppe. Für 2023 und 2024 automatisch differenzierbar bei einer Nettoumsatzrendite <2,3 %.
-----------	--

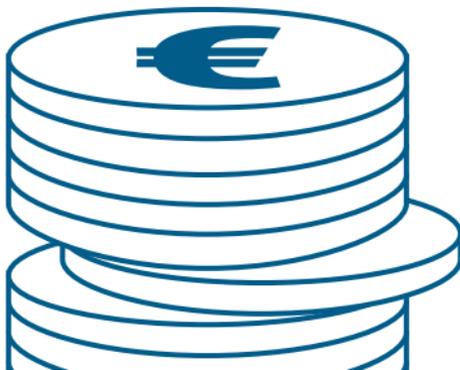
T-Geld	Die für Februar 2023 geplante Erhöhung von 18,4 % auf 27,6 % entfällt.
--------	--

M+E-Tarifverdienste: Anstieg und Reallohnzuwächse trotz Krisen

Entwicklung der Tarifverdienste in der M+E-Industrie (2000 = 100)



Ende 2024 werden die Tarifverdienste in der M+E-Industrie um 86 % über dem Niveau von 2000 liegen. Der Preisanstieg im gleichen Zeitraum wird nach den derzeitigen Prognosen 59 % betragen, also 27 %-Punkte weniger als die Tarifsteigerungen in der M+E-Industrie.



Aktuelle Zahlen und Fakten finden Sie auf unserer Webseite.



IMPRESSUM

Gesamtmetall
Gesamtverband der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie e. V.

Voßstraße 16
10117 Berlin
Telefon: 030 55150-0
Telefax: 030 55150-400
E-Mail: info@gesamtmetall.de
www.gesamtmetall.de

 www.facebook.com/MEArbeitgeber
 www.twitter.com/MEArbeitgeber
 www.instagram.com/me_arbeitgeber
 www.youtube.com/MEArbeitgeber

Redaktion:
Anne-Katrin Biereigel, Lars Kroemer, Nikita Franz
Gesamtmetall

Gestaltung:
Dana Barthel / Gesamtmetall

© Gesamtmetall 2023